

soren an der Universität Freiburg, Schweiz. Neue Folge 8.) (432.) Freiburg-Schweiz 1954, Universitätsverlag. Brosch. Fr. 17.10, Leinen Fr. 19.75, DM 17.— bzw. 19.—.

Dem letzten Fürstabt Pankraz Vorster war es beschieden, das in finanzieller und politischer Hinsicht böse Erbe seines Vorgängers, des Abtes Beda, zu übernehmen, ohne imstande zu sein, den Untergang zu verhindern. Durch seine politische Unbelehrbarkeit hat er ihn sogar mitverschuldet. Sein Starrsinn vereitelte die Bemühungen des Konventes, wenigstens das Kloster mit geistlicher Jurisdiktion zu retten, wofür der frühere Landammann Karl Müller-Friedberg zu haben gewesen wäre. Daß Pankraz Vorster seine legitimen Herrschaftsrechte mit Hilfe ausländischer Mächte wiederherstellen wollte, brachte die Regierung des Kantons St. Gallen vollends gegen das Kloster auf, das schließlich 1823 aufgehoben wurde. Ausgiebige Benützung der erreichbaren Quellen zeichnet diese Studie aus, die nicht nur einen Beitrag zur Schweizer Kirchengeschichte, sondern überhaupt zur Beurteilung des Wertes geistlicher Fürstentümer liefert.

Stift St. Florian

Dr. Adolf Kreuz

Die Lehre von Gott. 2. Bd. Von der göttlichen Trinität. Von Johannes Brinktrine. (236.) Paderborn 1954, Verlag F. Schöningh. Leinen DM 11.80, brosch. DM 9.30, Theol.-Ausgabe DM 9.80.

Der zweite Band der Brinktrine-Dogmatik handelt von der göttlichen Trinität. Wie der frühere Band will auch der vorliegende in erster Linie Lehrbuch für die Theologiestudierenden sein. Dieses Ziel hat der Verfasser voll und ganz erreicht. Überall merkt man den erfahrenen Lehrer, der seinen Hörern ein gediegenes Handbuch schenken will. Erwähnenswert sind die Darlegungen über die Vorbereitung der Offenbarung des Trinitätsgeheimnisses im A. T., die Ausführungen über die Trinität im Kirchenjahr und in der Liturgie, ferner die genaue Darlegung der Filioque-Frage, die Auseinandersetzung mit Karl Barth in der Frage der Anwendung des Personsbegriffes auf Gott, endlich der Anhang über die Herkunft des Trinitätsglaubens mit besonderer Berücksichtigung der Dreieit in den nichtchristlichen Religionen.

Linz a. d. D.

Dr. E. Schwarzbauer

Katholik und Anthroposophie. Von Dr. A. Herde. (48.) Augsburg, Verlag Winfried-Werk. Kart. DM 1.—.

Die Broschüre geht alle jene Fragen knapp durch, die die anthroposophischen Lehren für den Katholiken aufwerfen. Sie bietet zur ersten Orientierung einen wertvollen Überblick. Mit besonderer Eindringlichkeit wird der unvereinbare Gegensatz zwischen katholischer Glaubenslehre und Anthroposophie betont, um jeder anthroposophischen Umdeutung christlicher Begriffe — der großen Gefahr und Versuchung für den ununterrichteten Katholiken — zu begegnen.

Linz a. d. D.

Rudolf Göbl

Handbuch der Moraltheologie. Von Prof. Dr. theol., sc. pol. Otto Schilling. II. Band: Spezielle Moraltheologie. Der individuelle und der religiöse Pflichtenkreis. 2. Auflage. (VIII u. 225.) Stuttgart, Schwabenverlag. Halbleinen DM 19.—.

Der ehemalige Moralprofessor an der Universität Tübingen ist zwar im Ruhestande, doch gönnt er sich keine Ruhe. So überarbeitete er sein bekannt gutes „Handbuch der Moraltheologie“ sorgfältig und brachte es auf den neuesten Stand. Es liegt jetzt der II. Band in zweiter Auflage vor. Charakteristisch ist der enge Anschluß an die Lehre des hl. Thomas von Aquin und die Berücksichtigung der sozialen Fragen unserer Zeit.

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Spiesberger

Soziologie der Familie. Die Familie und ihre Umwelt. Von Bernhard Häring. (Reihe: Wort und Antwort, Bd. X.) (238.) Salzburg 1954, Otto-Müller-Verlag. Leinen S 39.—.